



Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk

Bürgerwerkstatt am 5.12.2015

Bürgersaal Fürstenried

Dokumentation

Auftraggeberin:

Landeshauptstadt München
Referat für Stadtplanung und Bauordnung
PLAN-HA I-32
Blumenstraße 28 b
80331 München

Auftragnehmer:

citycom
Büro für Stadtentwicklung und
Kommunikation
Pfarrer-Grimm-Str. 2
80999 München
Telefon 089-141 7511
info@citycom-muenchen.de

Fotos: citycom

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	S. 4
2. Bürgerwerkstatt	S. 4
3. Information und Diskussion	S. 5
3.1. Einleitung	S. 5
3.2. Ergebnisse der Verkehrserhebungen	S. 6
3.3. Übersicht über verabschiedete Anträge	S. 7
3.4. Diskussion	S. 8
4. Anregungen und Vorschläge an den Stationen	S. 10
4.1. Verkehrspolitisches Gesamtkonzept	S. 10
4.2. Individualverkehr und Parken	S. 12
4.3. Rad- und Fußgängerverkehr	S. 17
4.4. Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)	S. 17
4.5. Neue Mobilitätskonzepte	S. 20
5. Schlussdiskussion	S. 21
6. Anhang	S. 22



Abb.1 Großer Andrang zur Bürgerwerkstatt

1. Ausgangslage

Der Münchner Stadtrat hat am 19.3.2013 beschlossen, gegen den ablehnenden Planfeststellungsbescheid der Regierung von Oberbayern zum Ausbau/Verlängerung der Stäblistraße keine Rechtsmittel einzulegen mangels Aussicht auf Erfolg. Er hat das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, zusammen mit dem Baureferat und Kreisverwaltungsreferat im Rahmen eines verkehrspolitischen Gesamtkonzeptes sämtliche möglichen Alternativen zur Entlastung des 19. Stadtbezirkes vom zunehmenden Durchgangsverkehr in Süd-Ost und Nord-West-Richtung zu prüfen und die Ergebnisse den Anwohnerinnen und Anwohnern zur Diskussion und Meinungsbildung vorzulegen.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung hat im Frühjahr 2014 Verkehrserhebungen durchgeführt - eine Flussverfolgung und eine Verkehrsbefragung - um die Größenordnungen und Richtungen des Durchgangsverkehrs, Ziel-, Quell- und Binnenverkehrs zu ermitteln sowie die Fahrmotive und die Benutzung alternativer Verkehrsmittel zu erfassen.

2. Bürgerwerkstatt

Die Bürgerwerkstatt fand am Samstag, 5. Dezember 2015, von 10 Uhr bis 14.15 Uhr im Bürgersaal in Fürstenried statt. Die Bürgerinnen und Bürger waren eingeladen, sich über den aktuellen Planungsstand und die Ergebnisse der Verkehrserhebungen des Referates für Stadtplanung und Bauordnung zu informieren sowie Anregungen und Vorstellungen für das Verkehrspolitische Gesamtkonzept zu entwickeln.

An der Bürgerwerkstatt nahmen über 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger teil sowie Vertreterinnen und Vertreter des Bezirksausschusses des Stadtbezirks 19, Stadträte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Referates für Stadtplanung und Bauordnung, des Baureferates der Landeshauptstadt München sowie der MVG teil.



Abb. 2 Wohnorte der Teilnehmenden

Etwa 50% der Bürgerinnen und Bürgern hatten sich bereits mit der Verkehrsentwicklung im Stadtbezirk beschäftigt, Anträge auf Bürgerversammlungen gestellt oder waren in Bürgerinitiativen aktiv. Bis auf einige wenige kamen alle Teilnehmenden aus dem 19. Stadtbezirk. Fast 60% kamen aus dem Stadtteil Fürstenried, etwa 20% aus Solln, die anderen aus Obersendling, Fürstenried und Thalkirchen.

Ablauf

- 10.00 Uhr Begrüßung und Einführung
Harald Schnell, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Dr. Ludwig Weidinger, Vorsitzender Bezirksausschuss 19
Ursula Ammermann, citycom
- 10.30 Uhr Die Ergebnisse der Erhebungen:
Flussverfolgung und Verkehrsbefragung
Daniela Czerny, Referat für Stadtplanung und Bauordnung
Fragen und Diskussion
- Angenommene Anträge zum Verkehr auf Bürgerversammlungen
Sonja Epple, citycom
- 12.00 Uhr Vorschläge und Anregungen für Maßnahmen zur verkehrlichen Entlastung
an fünf Stationen
- Radverkehr und Fußgänger: Verbindungen, Sicherheit, Komfort...
 - Individualverkehr - neuralgische Kreuzungen und Bereiche
 - Individualverkehr - Parken, Geschwindigkeit, Lärmschutz
 - U-Bahn, Bus, Tram: Verbindungen, Komfort, P&R
 - Generelle Anregungen zum Verkehrspolitischen Gesamtkonzept
- 13.30 Uhr Vorstellen der Ergebnisse
- 14.15 Uhr Ende

3. Information und Diskussion

3.1. Einleitung

Harald Schnell begrüßt die Teilnehmenden. Er weist auf die jahrelange kontroverse Diskussion im Stadtbezirk zur Verlängerung der Stäblistraße hin. Durch den ablehnenden Planfeststellungsbescheid der Regierung von Oberbayern benötigt der Stadtbezirk ein neues Gesamtkonzept für den Verkehr. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragte ausnahmsweise externe Gutachter mit einer Flussverfolgung, um die Autofahrten im 19. Stadtbezirk nach ihren Anteilen Durchgangsverkehr, Zielverkehr, Quellverkehr und Binnenverkehr zu erfassen (normalerweise wird für so etwas das Multimodale Verkehrsmodell der Landeshauptstadt München herangezogen). Das Ergebnis der Flussverfolgung bestätigt das Verkehrsmodell. Zusätzlich wurden Befragungen durchgeführt, um die Fahrtmotive zu erfassen. So entsteht ein genaues Bild der Ursachen des Verkehrsaufkommens, z.B. den Anteil des Durchgangsverkehrs. Darauf aufbauend können geeignete Maßnahmen zur verkehrlichen Entlastung für das verkehrspolitische Gesamtkonzept überlegt werden.

Die Werkstatt bietet Raum zur Diskussion mit der Verwaltung, aber auch ganz besonders untereinander. Ziel ist es, möglichst viele neue Ideen für das Gesamtkonzept zu erhalten. Alle Anregungen werden überprüft auf ihre Eignung zur Erreichung einer Entlastung des Stadtviertels vom Verkehr.

Dr. Ludwig Weidinger, der Vorsitzende des Bezirksausschusses 19, erhofft sich von den Teilnehmenden der Werkstatt innovative Ideen für das verkehrspolitische Gesamtkonzept. Der Bezirksausschuss, insbesondere der Unterausschuss Verkehr, wird sich in einer Sondersitzung mit den Ergebnissen der Werkstatt befassen. Alle Vorschläge, die in der Werkstatt eingebracht werden, einschließlich der verabschiedeten Anträge auf den Bürgerversammlungen der letzten Jahre sowie der Anträge des Bezirksausschusses zum Verkehr, werden überprüft. Neben ihrer Eignung spielen bei einer Bewertung für den Bezirksausschuss auch die Kosten eine Rolle. Ggf. können bereits abgelehnte Vorschläge neu aufgegriffen werden, wenn sich neue Gesichtspunkte ergeben. Nicht alle Vorschläge können vom Bezirksausschuss empfohlen werden, denn er muss auch überprüfen, ob Vorschläge nur für den Einzelnen oder für die Allgemeinheit von Nutzen sind bzw. ob ein Vorschlag für das verkehrspolitische Gesamtkonzept umgesetzt werden kann oder unabhängig davon.

Herr Weidinger weist ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei der Werkstatt nicht um eine Bürgerversammlung handelt, also keine Anträge gestellt werden können. Es geht primär um die Diskussion und das Entwickeln und Sammeln von Vorschlägen, die alle vom Bezirksausschuss und von der Stadtverwaltung geprüft werden.

3.2. Die Ergebnisse der Verkehrserhebungen

Daniela Czerny vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung stellt die Ergebnisse der Flussverfolgung und Verkehrsbefragung vor.

Flussverfolgung

Die Erhebung hat das von der Stadt verwendete Multimodale Verkehrsmodell bestätigt. In der Flussverfolgung betrachtete man am Morgen (7 – 9 Uhr) den stadteinwärts fließenden Verkehr und am Abend (16:30 bis 18:30 Uhr) den stadtauswärts fließenden Verkehr. Die Uhrzeiten sind so gewählt, dass die Spitzenstunden in die Erhebung miteinbezogen werden. Die Ergebnisse zeigen: Am Morgen ist die Spitzenstunde für den Durchgangsverkehr klarer ausgeprägt, am Abend verteilt sich die Spitze dagegen über einen größeren Zeitraum aufgrund der variierenden Büroschlusszeiten. Die eingeführte LKW-Durchfahrtsperre in der Liesl-Karlstadt-Straße scheint befolgt zu werden, der Anteil des Schwerverkehrs ist gering

Die Herterichstraße sowie die Wolfratshauser Straße dienen als Verbindungstraßen zu den Nachbargemeinden. Bei den Erhebungen hat man sich bewusst gegen einen Erhebungspunkt an der Wolfratshauser Straße ausgesprochen, da erst im Jahre 2011 eine Flussverfolgung über den Wilhelm-Leibl-Platz stattfand. Der Durchgangsverkehr dort konnte

durch entsprechende Maßnahmen minimiert werden, so wurden z.B. die Grünphasen an den Ampeln angepasst und Rechts-vor-Links-Regelungen im Stadtviertel eingerichtet.

Verkehrsbefragung

Über die Verkehrsbefragung wurden Herkunft der Autofahrerinnen und Autofahrer sowie die Beweggründe ihrer Fahrten erfasst. Die Befragungszeiten sind identisch wie bei der Flussverfolgung. Es konnten 1180 auswertbare Antworten von insgesamt 1223 Antworten ausgewertet werden. Befragungsorte waren die Liesl-Karlstadt-Straße und die Siemensallee (östlicher Abschnitt). Die präsentierten Antworten entsprechen 20 % der Spitzenstunden. Alle Erhebungen wurden an je einem Tag erhoben.

Die wesentlichen Ergebnisse

- Der Anteil des Durchgangsverkehr ist mit Ausnahme der Herterichstraße (Funktion als Verbindungstraße zu den Nachbargemeinden) gering und liegt unter 15 %
- Der überwiegende Verkehr ist Zielverkehr in den Stadtbezirk (am Morgen) und Quellverkehr aus dem Stadtbezirk (am Abend)
- Schwerverkehr ist gering (nahezu nicht vorhanden)
- Verkehrsbefragung bestätigt die Ergebnisse der Flussverfolgung
- Verkehr fließt auf Hauptverkehrsstraßen. Der Autoverkehr hat oft keine andere Wahl als *durch* den Stadtbezirk durchzufahren, da alternative Verbindungsstrecken fehlen. Abstufung Staatsstraße: Siemensallee ist laut VEP Teil des Sekundärnetzes, hat somit eine maßgebende Verbindungsfunktion; eine Abstufung wird diese Funktion und damit das Verkehrsaufkommen nicht ändern
- Als Fahrzweck werden Arbeitsplatz und Freizeit/Besorgungen genannt, sowohl beim Durchgangsverkehr als auch beim Ziel-, Quell- und Binnenverkehr
- 61% der befragten Autofahrerinnen und Autofahrer gaben an, keine Alternativen zum Pkw zu haben, 38% hätten mit den ÖV fahren können, ein geringer Teil mit dem Fahrrad. Dies betrifft auch den Durchgangsverkehr.

3.3. Übersicht über verabschiedete Anträge

Die Moderation stellt die bisherigen Anträge zum Individualverkehr, Rad- und Fußgängerverkehr sowie ÖPNV vor. Diese Anträge liegen zur Bearbeitung bei der Stadtverwaltung und werden im Hinblick auf die Erstellung des verkehrspolitischen Gesamtkonzeptes überprüft.

1. Verabschiedete Anträge und Empfehlungen auf Bürgerversammlungen

- Verkehrsberuhigung durch verkehrspolitisches Gesamtkonzept / Einrichtung nachhaltiger verkehrsberuhigender, -reduzierender, -lenkender Maßnahmen /

Verkehrsentslastung Forstenried

- Entsprechende Maßnahmen in den Bereichen Stäblistraße, Lochhamer Straße, Siemensallee
- Abstufung der Staatsstraße 2344 zwischen Neurieder Kreisel und Wolfratshauser Straße zur früheren Ortsstraße
- Sperrung des Schwerlastverkehrs über 7,5 t in der Lochhamer Straße sowie Lkw-Nachtfahrverbot
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Ortskern Forstenried
- Maßnahmen zur Verringerung der Abgas- und Feinstaubmengen im Kreuzungsbereich Drygalski-Allee/Gulbrandsenstr./Springerstr.
- Umfassende Tempo 30-Zone für Forstenried / Einsatz von Geschwindigkeitswarnzeichen
- Bauliche und verkehrslenkende Maßnahmen am Neurieder Kreisel
- Keine Verkehrsableitung in Wohngebiete
- Grünzone mit Rad- und Fußweg auf der Trasse „Stäbli-Durchstich“ realisieren
- Fuß- und Radwege Kreuzung Liesl-Karlstadt-Str. / Forstenrieder Allee anlegen
- Verbesserung der fußläufigen Anbindung S-Bahn Siemenswerke
- Lärmschutz BAB A95
- Ausbau/Weiterführung der Aidenbachstraße bis Herterichstraße

2. Anträge des Bezirksausschusses 19

- Zusätzliche Fahrradabstellplätze U-Bahn-Haltestelle Obersendling
- Sicherheit auf dem Radweg an der Baierbrunner Straße
- Widmung Fuß- und Radweg auf dem ehemaligen Siemens-Campus
- Grundstücke Fuß- und Radweg und Anger in Forstenried in städtischer Hand behalten

3.4. Diskussion

Das Ergebnis der Verkehrserhebungen löst im Publikum viele Wortmeldungen aus.

Mehrere Bürgerinnen und Bürger und Mitglieder der Bürgerinitiative Verkehrsberuhigung München e.V. loben die Arbeit der Stadtverwaltung, äußern aber Zweifel an den Ergebnissen und der Erhebungsmethodik. Sie bezeichnen die Ergebnisse als nicht aussagekräftig, da beim einfahrenden Verkehr lediglich am Neurieder Kreisel die Kennzeichen erfasst wurden. So wurde z.B. der Knotenpunkt Kreuzhof/Fürstenrieder Straße nicht erfasst, ebenso nicht die Wolfratshauser Straße. Der Verkehr aus Westen z.B. hat, so die Bürgerinitiative, in den letzten 10 Jahren enorm zugenommen. Auch der Schwerlastverkehr wurde nach Meinung einzelner Teilnehmenden falsch erfasst, weil die Messzeiten zu spät waren. Lkws fahren in der Früh zwischen 4 und 6 und nicht erst ab 9 Uhr in die Innenstadt (wobei die morgendliche Erhebung von 7 bis 9 Uhr stattfand). Die tägliche Erfahrung vor Ort zeigt andere Ergebnisse als die Flussverfolgung. Die Daten wurden vor der Eröffnung des Luise-Kiesselbach-Tunnels erhoben. Auch wurden Schleichwege, wie über den Wilhelm-Leibl-Platz, nicht berücksichtigt.

Erhebungen an der Kreuzung Herterichstraße/ Forstenrieder Allee zu Stauzeiten mit Messung der Staulänge werden als erforderlich erachtet.

Die Repräsentativität der 20%-Stichprobe für die Verkehrsbefragung wird hinterfragt. Viele Teilnehmende möchten aus den vorliegenden Ergebnissen keine Rückschlüsse über Durchfahrtsverkehr oder Schwerlastverkehr ableiten. Es wird mehrmals angeregt, eine Grundlage erarbeiten zu lassen, die mehrere Tage im Jahr berücksichtigt und mehr Erhebungsstellen zu wählen.

Die Stadtverwaltung erläutert die Methodik und die gewählten Erhebungsstellen der Verkehrsbefragung: Die Kennzeichenerfassung entspricht den Datenschutzaufgaben der Landeshauptstadt München und ist eine gängige Methode Verkehre zu erfassen. Aus Kostengründen wurde nur an zwei Stellen erhoben (Siemensallee und Liesl-Karlstadt-Straße). Für andere Stellen kann das multimodale Verkehrsmodell zu Rate gezogen werden, um über Tendenzen Aussagen zu treffen (s.u.). Erhebungen auf überregionalen und regionalen Hauptverkehrsstraßen, wie z.B. der Boschetsrieder Straße und der Wolfratshauser Straße ergeben keinen Sinn, da diese Straßen den Verkehr möglichst umfangreich aufnehmen sollen, um beispielsweise Wohngebiete zu schützen. Auf diesen Straßen will man nicht zu Lasten von beispielsweise Temp-30-Straßen reduzieren. Daher wurden die örtlichen Hauptverkehrsstraßen mit maßgebender Verbindungsfunktion betrachtet: Liesl-Karlstadt-Straße – Stäblistraße – Lochhamer Straße – Siemensallee – Drygalski-Allee. Etwas über 20 % der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer in den Spitzenstunden wurden befragt. Diese Größenordnung ist statistisch abgesichert.

Für die Flussverfolgung wurde der stadteinwärts und der stadtauswärts fließende Verkehr während der morgendlichen und abendlichen Spitzenstunden betrachtet. Die empirische Erhebung erfolgte unter Berücksichtigung der Datenschutzaufgaben der Landeshauptstadt München mittels händischer Kfz-Kennzeichen-Erfassung. Die Ergebnisse dieser Erhebung bestätigen das Multimodale Verkehrsmodell der Landeshauptstadt München, daher kann dieses für das weitere Vorgehen verwendet werden.

Die genauen Auswirkungen des Luise-Kieselbach-Tunnels können erst nach Fertigstellung der Oberfläche Ende 2017 untersucht werden.

Am Wilhelm-Leibl-Platz wurde bereits im Jahr 2011 eine Flussverfolgung durchgeführt mit dem Ergebnis von 90 % Durchgangsverkehr. Dementsprechend wurden Maßnahmen wie verbessertes Abbiegen in Richtung Süden an der Wolfratshauser Straße eingerichtet. Seit 2011 wurden keine Beschwerden mehr an das Referat für Stadtplanung und Bauordnung herangetragen.

Die Beanstandungen, dass Fußgänger und Radfahrer durch Durchgangsverkehr, der in schmalen Wohnstraßen oft auf Gehwege ausweicht, behindert werden, sind um ein Drittel zurückgegangen.

Der Anteil des überregionalen Verkehrs z.B. aus den Nachbargemeinden wie von Starnberg, Pullach oder Neuried, konnte durch Befragung und Flussverfolgung in der Größenordnung

ermittelt werden. Es fehlt eine Ost-West-Verbindung, die den Verkehr aus dem Stadtbezirk 19 heraushält.

Auf Bürgerfragen nach der Berücksichtigung der Zuzugs-Entwicklung durch Neubauplanungen im Stadtbezirk bestätigt die Stadtplanung, dass Zuwächse bei der städtebaulichen Entwicklung in die Verkehrsprognosen einfließen. In den Verkehrserhebungen sind diese Zuwächse nicht enthalten, da die Projekte noch in Planung sind und die Erhebungen den Ist-Zustand widerspiegeln. Ebenfalls in die Prognosen einbezogen werden Auswirkungen des fertiggestellten Luise-Kieselbach-Tunnels, der Umbau der Kreuzung Drygalski Allee / Boschetsrieder Straße und als eine Eventualität auch die Trambahn-Westtangente. Die Straßeninfrastruktur ist ausgereizt; es bleiben nur Verkehrsvermeidung, Ausbau des ÖPNV bzw. der Umstieg auf nachhaltige Verkehrsmittel.

Der Verkehrsentwicklungsplan von 2005, darauf weisen mehrere Teilnehmende hin, geht noch vom Stäblistraßen-Durchstich aus, der Plan muss aktualisiert werden. Ebenfalls soll das Vorbehaltsnetz für den Wirtschaftsverkehr angepasst werden. Es wird eine Nachbesserung der Prognosezahlen und eine Berücksichtigung der neuen Zahlen im Gesamtverkehrskonzept gewünscht. Bei Lärm und Schadstoffen müssen die Grenzwerte eingehalten werden.

Die Aufwertung des Straßenzuges Stäblistraße - Lochhamerstraße - Siemensallee zur Staatsstraße muss rückgängig gemacht werden. Die Straße führt durch reines Wohngebiet. Mehrere Bürgerinnen und Bürger befürchten, dass durch die Aufwertung zukünftig dieser Straßenzug noch mehr belastet werden können. Die Aufwertung durch den Stadtrat geschah ohne Einbezug der Bevölkerung, so die Bürgerinnen und Bürger. Die Bürgerinnen und Bürger fühlen sich in ihren Sorgen nicht ernst genommen. Es gibt für die Anwohnenden keinerlei Sicherheit, dass die Aufwertung keine weiteren Auswirkungen haben wird. Die Stadtplanung weist darauf hin, dass die Einstufung der Straße als Staatsstraße oder Ortsstraße für die Verkehrsplanung unerheblich ist. Wichtig ist dagegen, dass die Straße eine maßgebliche Verbindungsfunktion hat und daher keine Temporeduzierung – wie mehrfach in Bürgerversammlungen und in der Werkstatt gewünscht – erhalten kann.

Die Aussage, dass das Verkehrsaufkommen im Stadtbezirk in den letzten 25 Jahren weitgehend konstant geblieben sei, bedarf einer Erläuterung. Nur die Gesamtzahlen sind gleich, Tatsächlich erfuhren von 10 relevanten Knotenpunkten vier eine Verbesserung, zwei blieben in etwa gleich und an vier Kreuzungen verschlechterte sich die Situation.

4. Anregungen und Vorschläge an den Stationen¹

4.1. Verkehrspolitisches Gesamtkonzept

1. Bürgerbeteiligung

Es sollen alle bisherigen Anträge aus Bürgerversammlungen, aus Veranstaltungen der Bürgerinitiativen und aus der heutigen Werkstatt auf ihre Eignung für das Verkehrspolitische Gesamtkonzept einbezogen und geprüft werden. Der Bezirksausschuss 19 wird gebeten, keine Vorentscheidung zutreffen.

2. Verkehrserhebungen

Die Verkehrserhebungen sollen aus Sicht der Anwohnerinnen und Anwohner um fehlende Messpunkte nachgebessert werden.

Tab. 1 Generelle Vorschläge

Nr.	Thema	Vorschlag
Beteiligung		
1		Anträge aus den vergangenen BV aufnehmen und prüfen
2		Würdigung und Beachtung der Bürgermeinungen aus der Veranstaltung des Forum 19 vom 23.1.2014
3		Dokumentation und Bearbeitung aller im Bürgerworkshop vom 5.12.2105 gestellten Anträge
4		Bereits gestellte Anträge an den Stadtrat werden wiederholt. Stadtrat, zuständige Referate, Landratsamt München prüfen und beschliessen
5		Bearbeitung aller Anträge - keine Vorselektion durch den BA 19
Verkehrserhebungen		
1		Nachbesserung der Flussverfolgung und Verkehrsbefragung als beurteilungsfähige Planungsbasis
2		Messpunkt fehlt bei Lochhamerstr./Aidenbachstr.
Gesamtplanung		
1		Stadtentwicklung, Regionalplanung und Landesplanung im Verbund
2		Ausweisung von neuen Wohngebiete/Umwidmung ausschließlich unter Berücksichtigung der Straßenkapazitäten
3		Erhalt der Grünzugverbindungen und Frischluftschneisen
4		Erhalt öffentlicher Grün-, Frei- und Erholungsflächen
3		Konsequente Ausbremsung des Durchgangsverkehrs und Ausweisung von Anliegerstraßen
5		Stärkerer Ausbau von reinen Wohngebieten mit Radwegen
6		Abstufung der Staatsstraße St 2344 zur Ortstraße zugunsten des öffentlichen Wohls (siehe Anträge BV E01779 und E01782)
7		Vororte u.Stadt: freier für Radler,Fußgänger und MVV
Südring Südtrasse		
1		Autobahnsüdring und MVV-S-Bahn - Taktverdichtung (2)
2		Unteridischer Tunnel - Südringschluss muss angedacht werden
3		Autobahnsüdring als Entlastung (3)
4		Entlastung für Herterichstraße und Liesl-Karlstadt-Straße durch Südring

¹ Die Zahlen in Klammern geben die Nennungen an den Stationen wieder

3. Gesamtplanung

Die Verkehrsplanung im Stadtbezirk soll mit der Stadtentwicklung und mit übergeordneten Planungen wie der Regional- und Landesplanung abgestimmt werden. Bei der Ausweisung von neuen Wohngebieten oder Umstrukturierungen muss die Aufnahmefähigkeit des Straßennetzes als zentrale Größe einfließen. Auf den Erhalt öffentlicher Grün- und Freiflächen sowie auf das Freihalten von Frischluftschneisen ist zu achten. Bereits bei der Planung ist zu beachten, dass kein Durchgangsverkehr entsteht bzw. Schleichwege unterbunden werden. Die Ausweisung reiner Wohngebiete mit attraktiven Radverbindungen und Anliegerstraßen wird vorgeschlagen.

4. Staatsstraße 2344

Ein wichtiger Punkt ist für viele Teilnehmende nach wie vor die Abstufung der Staatsstraße 2344. Auf die Anträge der letzten Bürgerversammlungen wird verwiesen. Für viele Teilnehmende ist die Abstufung ein Akt der Glaubwürdigkeit der Behörden.

5. Südring

Von einem Ausbau des Südringes bzw. einer Südtrasse erhoffen sich mehrere Anwesende eine Verkehrsentlastung des Stadtbezirkes und besonders der Herterichstraße und Liesl-Karlstadt-Straße.

4.2. Individualverkehr, Parken, Immissionen

1. Um die Boschetsrieder Straße

Es wird vermutet, dass mehr Fahrzeuge von der Boschetsrieder Straße über den Anschluss Kreuzhof auf die A 95 abbiegen würden, wenn nicht das Stoppschild den Verkehr ausbremsen würde.

An der Kreuzung mit der Drygalski Allee würde eine Reduzierung der Fahrspuren das zukünftige Verkehrsaufkommen nicht mehr bewältigen können. Die Straße ist bereits heute im Berufsverkehr überlastet. An der Kreuzung mit der Wolfratshauser Straße führt die Ampelschaltung zu einem Rückstau in die Wolfratshauser Straße.

2. Ortskern und Bereich Forstenried

Die hohe Verkehrsbelastung im Ortskern führt zu Schleichverkehren durch die Nebenstraßen. Eine beliebte Abkürzung führt von der Liesl-Karlstadt-Straße durch die Sperlstraße und weiter nach Norden. Abhilfe könnte z.B. durch eine Einbahnstraßenregelung erfolgen.

Die Liesl-Karlstadt-Straße wird von den Bürgerinnen und Bürgern an verschiedenen Kreuzungs- und Einmündungspunkten kritisiert. So ist die Ampel bei der Nesselwanger Straße schlecht einsehbar und wird häufig übersehen. An der Kreuzung „Alter Wirt“ sollte die Ampelschaltung geändert werden, um einen besseren Durchfluss zu ermöglichen. Ein

Tab. 2 Übersicht über alle Vorschläge zum Individualverkehr

Nr.	Thema	Vorschlag
Boschetsrieder Str.		
1		bessere Einfahrt von Boschetsrieder Str. auf A 95
2		keine Reduzierung der Drygalski Allee stadteinwärts
3		längere Abbiegezeiten von Wolfratshauser Str. in die Boschetsrieder Str.
<a Ortskern und Bereich Forstenried		
1		Durchfahrt Sperlstraße - Rothspitzstraße: Sperren bzw. Einbahnstraßenregelung einführen (4)
2		Blitzer an Ampel Liesl-Karlstadt/Nesselwanger Str.
3		Änderung der Ampelphasen an der Kreuzung "Alter Wirt"
4		Linksabbiegeverbot von Liesl-Karlstadt in Forstenrieder Allee - Ableitung über Drygalski-Allee
5		Parkverbot auf Höhe Forstenrieder Allee 213
6		Vorsorgemaßnahmen treffen in der Züricherstraße während Baustelle Sparkassenhochhaus
7		30 km/h auf der Drygalski-Allee zwischen Stockmann und Springerstr.
8		30 km/h auf Lochhamer Str. und Rückstufung auf Ortsstraße (2)
9		Renovierung Oberflächenbelag Lochhamer Straße
10		flächendeckende Einführung Tempo 30 im Gesamtbereich des ehem. Dorfes Forstenried
11	LKW	Sperrung für Lkws im Gesamtbereich des ehem. Dorfes Forstenried
12		Installation einer vierten Fußgängerampel an der Kreuzung im Ortskern
13		großflächig verteilte Aufstellung von Schildern mit dem Hinweis "Ensemblegeschützter Ortskern"
14	LKW	Durchfahrtsverbot für LKWs Liesl-Karlstadt-Str. auch stadtauswärts
15	LKW	große Vorankündigungsschilder deutlich vor den Kreuzungen Kistlerhof- Stäbli- Herterichstraße anbringen
16		Durchstich von A 95 zur Wolfratshauser Str. entlang des Forstenrieder Parks herstellen
17		Aktualisierung des VEP 2005 und des Vorbehaltenetzes für den Wirtschaftsverkehr (2)
18		unbedingtes Erhalten der wenigen Grünflächen in Forstenried (Bereich Züricher Str.)
19	LKW	Verbot LKW-Zufahrt von Osten in die Lochhauser Straße festlegen
Neurieder Kreisel und A 95		
1		Verkehrslitsystem und verkehrsabhängig gesteuertes Wechselverkehrszeichen am Neurieder Kreisel installieren
2		Befahrung der Forst-Kasten Allee in und aus Richtung Fürstenried prüfen
3		Neubau einer Verbindungsstrasse zwischen Münchner Straße und Wolfratshauser Straße südl. Fürstenried und Forstenried
4		Linksabbiegeverbot vom Westen: Liesl-Karlstadt-Str. Richtung Forstenrieder Allee; Ableitung üb. Drygalski-Allee
5		Hauptanbindung vom Kreisel zur Wolfratshauser Straße NICHT über Liesl-Karlstadt-Str., sondern über Boschetsrieder-Aidenbachstraße
6		neue Fahrspureinteilung am Neurieder Kreisel
7		A 95: Lärmschutzverbau und Tempo 60 (2)
Stadtteil Thalkirchen		
1		Tempo 30 in Fraunbergstraße
2		Ableitung von Kreppeberg über Zentralländstr. nach München Ost
Stadtteil Solln		
1		Umgehungsstraße zur Herterichstr. entlang der südl. Stadtgrenze
2		Ausbau der Nord-Süd-Achse: Aidenbachstr. oder Drygalski-Allee bis Wolfratshauser Straße (3)
3		Keinesfalls Ausbau s.o. (3)
4		Schleichweg durch Wilhelm-Leibl-Str. unterbinden (3)
5		Verkehrskontrollen in Wilhelm-Leibl-Str. durchführen
6		Verkehrssicherheit in Wilhelm-Leibl-Str. herstellen, z.B. rot-weiße Leitplanken an Bürgersteigen (3)
7		Abkoppelung der Josephinen- oder Großhesseloherstr. von Wolfratshauser Str.
8		Kreuzung Josephinen- Großhesseloherstr. Rechts-vor-Links und Rückbau
9		Rückbau der Ludwigshöher Str. und Tempo 30-Zone ab Wolfratshauser Str.
10		Unterbrechung der Durchfahrtmöglichkeit Heilmann- Großhesseloherstr.

weiterer Vorschlag an dieser Kreuzung befürwortet ein Linksabbiegeverbot in die Forstenrieder Allee von Westen kommend.

Einige Vorschläge betreffen auch Einzelmaßnahmen z.B. entlang der Forstenrieder Allee ein Parkverbot in Höhe der Hausnr. 213, ein Halteverbot in der Fritz-Baer-Straße oder eine Renovierung des Fahrbahnbelages in der Lochhamer Straße.

Das ehemalige Dorf Forstenried mit seinem Denkmal geschützten Ortskern sollte eine stadtpolitische Wertschätzung erfahren, dem sich der Verkehr dann anpassen muss – nicht umgekehrt. Im gesamten Ortsteil sollen entsprechende Maßnahmen (Tempo 30-Zone, Sperrung des Lkw-Durchgangsverkehrs, Aufstellen von Hinweisschildern, die auf den ensemblesgeschützten Ortskern hinweisen) erfolgen.

Es sollen die wenigen Grünflächen im Bereich der Züricher Straße erhalten bleiben. Der Schwerlastverkehr sollte aus der Liesl-Karlstadt-Straße auch stadtauswärts verboten werden. Nach Ansicht der Bürgerinnen und Bürger werden auch bestehende Verbote z.B. an der Drygalski-Allee häufig missachtet. Es benötigt frühzeitige Hinweise und Alternativangebote für die Lkws.

Das gesamte Gebiet könnte großräumig umfahren werden. Dazu wird ein Durchstich von der A 95 zur Wolfratshauser Straße durch den Forstenrieder Park vorgeschlagen. Ein weiterer Vorschlag geht noch weiter. Er empfiehlt mit einer Tangente ab der Münchner Straße zwischen Planegg und Neuried nach Süden zu verschwenken und südlich von Neuried und entlang des Fürstenrieder Parks bis zur Wolfratshauser Straße den Ortsbereich zu umfahren. Ein zusätzlicher Durchstich der Drygalski-Allee auf eine südliche Verbindungsstraße wird von den Bürgerinnen und Bürgern unterschiedlich bewertet. Manche befürworten eine solche Verbindung, andere wiederum möchten die Grünflächen südlich der Parkstadt Solln erhalten.

Bürgerinnen und Bürger fordern die Aktualisierung des Verkehrsentwicklungsplanes 2005 und des Vorbehaltsnetzes für den Wirtschaftsverkehr. Hier soll insbesondere eine Rückführung der Stäblistraße in eine Ortsstraße (nicht Staatsstraße) erfolgen.

3. Neurieder Kreisel und A 95

Bereits bei der Abfahrt von der A 95 am Neurieder Kreisel könnte ein Verkehrsleitsystem und ein verkehrsabhängig gesteuertes Wechselverkehrszeichen installiert werden, um die Überlastung des Ortskerns Forstenried zu verhindern.

Ein weiterer Vorschlag zur Entlastung des Knotenpunktes und des Ortskerns könnte ein Ausweichen auf die Forstkasten Allee auch in Richtung stadteinwärts darstellen. Insbesondere Fahrzeuge aus Neuried und Fürstenried könnten hier ausweichen.

Ein anderer Vorschlag betrifft die Lenkung des Verkehrs durch Änderung der Fahrspuren am Neurieder Kreisel. Entlang der A 95 soll eine Lärmschutzbebauung errichtet werden, das Tempo soll auf 60 km/h begrenzt werden. Es wird Flüsterasphalt gewünscht.

4. Stadtteil Thalkirchen

In Thalkirchen werden Einzelmaßnahmen vorgeschlagen: Tempo 30 in der Fraunbergstraße und eine Ableitung vom Kreppeberg über die Zentralländstraße für Kfz nach Osten in Richtung Harlaching zur Entlastung der Maria-Einsiedel-Straße.

5. Stadtteil Solln

Die Meinungen gehen auseinander bei dem Vorschlag die Aidenbachstraße nach Süden zu verlängern, in dem die Plattlinger Straße ausgebaut wird. Ein Vorschlag geht dahin, dass es besser sei, den ÖPNV weiter auszubauen als weitere Verbindungsstraßen durch Wohngebiete anzulegen.

Eine häufig benutzte Abkürzung erfolgt von der Wolfratshauser Straße über den Wilhelm-Leibl-Platz zur Herterichstraße. Aus Sicht einiger Bürgerinnen und Bürger benötigt es hier dringend weitere Hindernisse, um den Schleichweg unattraktiv zu machen. Die Straßenbreite führt häufig zur Benutzung der Gehwege, was eine Gefährdung der Fußgänger zur Folge hat.

Ebenfalls Schleichverkehr findet man im Bereich der Prinz Ludwigshöhe. Besonders belastet sind die Josephin-, Ludwigshöher und Heilmannstraße. Der Verkehr sollte auf der Wolfratshauser Straße bleiben. Es braucht entsprechende Maßnahmen, um diese Abkürzung unattraktiv zu gestalten. Eine Möglichkeit wäre die Sperrung der Zufahrt zur Josephinenstr. von der Wolfratshauser Straße.

6. Immissionen

Die Verringerung der Abgasbelastungen und Lärm ist ein Anliegen. Es gibt zahlreiche Vorschläge zur Reduzierung, insbesondere den Ausbau des ÖPNV, Baumpflanzungen, Emissionsmaut, Flüsterasphalt und den Wunsch nach aussagekräftigen Stellen für Messstationen.

Tab. 3 Vorschläge für Reduzierung der Immissionen

Nr.	Thema	Vorschlag
	Immissionen	
1		Verkehrsreduktion und Anreiz für den Umweltverbund durch eine Emissionsmaut "Verursacherprinzip"
2		Luftreinhaltung an der BAB und Ortskern Forstenried (2)
3		PM und NOX-Messungen dort, wo Menschen wohnen, in die Schule gehen etc. und nicht an Messstationen, die wenig mit der Lebenswelt zu tun haben
4		Weniger Feinstaub, Lärm durch U-Bahn-Ausbau, ÖV Ausbau, P&R im Außenbereich (Neuried)
5		Aufforsten der gefälltten Bäume und Lückenfüllung an Lochhamer Straße und anderen Straßen
6		Zusätzliche Ein- und Ausfallwege aus dem Viertel
7		Umweltverschmutzung mehr beachten

7. Schwerlastverkehr und Parken

Für verschiedene Straßen werden Durchfahrtsbeschränkungen für Lkw mit zulässigem Gesamtgewicht über 7,5 Tonnen sowie Parkverbote für Lkw, aber auch für Pkw gefordert. Anwohnerparken wird gewünscht. Eine Erhöhung der Parkgebühren zur Verkehrsregelung wird angeregt.

Tab. 4 Vorschläge Lkw und Parken

Nr.	Thema	Vorschlag
Schwerlastverkehr und Lkw-Parken		
1		Durchfahrtsbeschränkung für Lkw mit zul. Gesamtgewicht größer als 7,5 Tonnen; engmaschige Kontrolle z.B. Liesl-Karlstadt-Straße
2		Durchfahrtsbeschränkung Schwerlastverkehr ü. 7,5 Tonnen im Straßenzug Stäblistr./Lochhamer Str./Siemensallee. Aktuelle Zahlen zum Schwerlastverkehr 2,8t und 3,5t sind offenzulegen
3		Problem: Verwahrlosung Straßen durch Lkw-Langzeitparker
4		Parkverbot Lkw in Königswieser Str. zw. Oberbrunner Str. und Vinzenz-Schüpfer Str. dito Höhe Grundschule bis Haus Nr.16
5		Siemensallee ist allg. Wohngebiet: kein Parken über 7.5 Tonnen (2)
Parken		
1		Erhalt unserer Grünanlagen - keine Nutzung von Grün als Parkraum
2		Einschränken der Parkmöglichkeiten vor Forstenrieder Allee 122 (Gefahrenstelle: Einsicht Gegenverkehr nicht möglich)
3		Einseitiges Parkverbot in Forstenrieder Allee zwischen Zürichstraße und Liesl-Karlstadt-Straße
4		Münchner Straße sollte Anwohnerparkzone werden
5		Parkgebühren erhöhen (2)

8. Sicherheit

Die Verkehrssicherheit im öffentlichen Straßenraum ist zu erhöhen. Es werden Maßnahmen vorgeschlagen von Speed-Displays, Tempo 30-Zonen bis zu Geschwindigkeitsbegrenzungen. Die Schulwegsicherheit hat große Priorität.

Tab. 5 Vorschläge zur Sicherheit

Nr.	Thema	Vorschlag
Sicherheit - Tempo 30 - Schulweg		
1		Speed-Display im Stadtbezirk 19; Maria-Einsiedel-Straße
2		Dauerhafte Tempo 30 Zone Graubündener Str.zw. Neurieder Str.u. Forst-Kasten-Allee (Schule und Sportverein)
3		Tempo 30 Zonen und Tempo 30 Beschilderung stärker durchsetzen und Einhaltung überwachen - überall
4		Verkehrsminderung - Verkehrssicherheit
5		Tempo 30 im gesamten BA 19 mit Ausnahme von Hauptverkehrsstraßen
6		Erhalt der Ampelanlage Allgäuer/Königswieser Str. vor Grundschule Königswieser Str.7
7		Schulwegsicherheit Priorität einräumen, z.B. Schulweg von Thalkirchen nach Obersendling, Grundschule Boschetsriederstr.
8		Entschleunigung in reinen Wohngebieten, Gebieten mit dichter Wohnbebauung durch Höchstgeschwind. 30 u. Schadstoffreduzierung
9		Endlich durchgängig in Wohngebieten / Wohnstraßen Tempo 30 Zonen

4.3. Rad- und Fußgängerverkehr

Fußgänger

Hier gibt es eine ganze Reihe von Einzelvorschlägen zur Verbesserung von spezifischen örtlichen Defiziten (siehe hierzu nachstehende Auflistung). Vor allem in den kleineren Wohnstraßen kommt es wohl aufgrund von Ausweich-/Schleichweg-Verkehr immer wieder zu gefährlichen Situationen für Fußgänger und Anwohner. Für diese Stellen wird das Anbringen von rot-weißen Leitbaken angeregt. Mehrere Vorschläge zielen auf bessere Quermöglichkeiten an großen Straßen, z.B. durch Aufbringen von Zebrastreifen, das Aufstellen von Ampeln oder die Nachrüstung von Ampeln mit Fußgänger-Druckknöpfen, um die an manchen Stellen als zu lang empfundenen Wartezeiten zu verkürzen. Weitere Anregungen zielen auf bessere Beleuchtung oder Verbreiterung von Fußwegen.

Radverkehr

Auch hier gibt es eine Vielzahl von Einzelvorschlägen zur Verbesserung von spezifischen örtlichen Defiziten im Radverkehr (siehe hierzu nachstehende Auflistung). Viele davon zielen auf eine Verbesserung der Sicherheit von Radfahrern ab. Die Vorschläge reichen von Gehweg-Absenkungen an bestimmten Stellen über Lückenschließungen im Radwegenetz bis hin zu einer großflächigen Einführung von Fahrrad-Schnellwegen. Mehrfach wird auch eine bessere Ausschilderung und Lückenschließung der Ost-West-Fahrradwege im Münchner Süden verlangt. So wird unter anderem angeregt, entlang der gesamten Boschetsrieder Straße den Radweg beidseitig durchgängig auszubauen und damit auch derzeit existierende Gefahrenstellen für Radler zu minimieren. Das Thema Fuß-/Radweg auf dem ursprünglich geplanten Stäbli-Durchstich wird kontrovers bewertet.

Allgemeine Vorschläge zum Radverkehr

Vor dem Hintergrund der Zunahme von E-Bikes, die mit höherer Geschwindigkeit unterwegs sind, wird eine kritische Analyse des existierenden Radwegekonzepts angeregt. Ein weiterer Vorschlag zielt auf die Reduzierung des Pendlerverkehrs: Über eine entsprechende App könnten sich Personen mit dem gleichen Ziel verabreden und über eine Kombination von Rad- und Autonutzung eine bessere Auslastung von Privat-Pkws bzw. eine Reduzierung des Autoverkehrs erreicht würde. Ferner wird der Ausbau von Schließflächen für Fahrräder an P&R-Parkplätzen angeregt, Handgriffe an Ampelmasten könnten den Anfahrvorgang bei „Grün“ beschleunigen (Beispiel aus Paderborn).

4.4. Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV))

1. P&R

Der Ausbau des Park&Ride-Angebotes wird allgemein angeregt. Für bestehende Anlagen wie an der U-Bahn „Fürstenried-West“ wünscht man sich eine Erhöhung der Kapazitäten, für weitere, wie den U-Bahn-Halt „Baseler Straße“ den Bau einer solchen, vor allem um den Individualverkehr (IV) bereits an der Stadtgrenze „abzufangen“.

Tab. 6 Alle Vorschläge zum Fußgänger- und Radverkehr

Nr.	Thema	Vorschlag
Fußgänger		
1	Fußgänger	Kürzere Wartezeit für Fußgänger an der Graubündener Straße
2	Fußgänger	Leitbake/Fußgängerschutz an der nördlichen Ecke Herterichstraße/Bleibtreustraße an der alten Sollner Kirche
3	Fußgänger	Fußweg Forstenrieder Allee stadtauswärts Richtung Bushaltestelle Mindelheimer Straße: Fußweg hört plötzlich auf, Fußgänger/Radler müssen Straßenseite wechseln. Bitte Fußweg durchführen bis Forstenrieder Allee 250
4	Fußgänger	Kreuzung Forstenrieder Allee 187/186 an allen 4 Ecken für Fußgänger benutzbar machen
5	Fußgänger	Herterichstraße 173: Verbreiterung Fußweg, da Gefahr für Schulkinder (2)
6	Fußgänger	Forstenrieder Allee auf Höhe Fritz-Baer-Straße: Zebrastrifen anbringen
7	Fußgänger	Wilhelm-Leibl-Straße 8: rot-weiße Leitbake anbringen, damit der Bürgersteig nicht mehr zur Durchfahrt benutzt werden kann
8	Fußgänger	Zwischen Wilhelm-Leibl-Platz und Richard-Pietzsch-Weg gegenüber Ausbuchtung: rot-weiße Leitbake anbringen
9	Fußgänger	Beleuchtung anbringen am Fußweg Züricher Straße zwischen Forstenrieder Allee und Drygalski-Allee
10	Fußgänger	Fußwege Forstenrieder Allee/Liesl-Karstadt-Straße verbreitern
11	Fußgänger	Sperlstraße: Einhaltung der Abbiegeverbote für Autos kontrollieren
12	Fußgänger	Thalkirchen: Herstellen eines Fußgängerüberwegs oder einer Ampel an der Kreuzung Frauenbergstraße / Maria-Einsiedel-Straße
13	Fußgänger	Solln: Fußgänger-Ampel Ecke Wolfratshauser Str./Saarbrückerstr. benötigt Druckknopf für Fußgänger. Wartezeiten sind zu lang.
14	Fußgänger	Druckampel Wolfratshauser Straße vor Saarbrückerstraße stadtenwärts: Unzumutbar langes warten für Fußgänger
15	Fußgänger	Druckampel Maria-Einsiedel-Straße nach Tempo 30 Zone vor Frauenbergstraße stadteinwärts
16	Fußgänger	Fußgängerüberweg oder Druckampel Frauenbergstraße gegenüber Mangustin
Radverkehr (z.T. auch Fußgänger)		
1	Radverkehr	Forstenrieder Allee: Radweg stadtauswärts herstellen
2	Radverkehr	Züricher Straße/Forstenrieder Allee: Trennlinie und deutliche Markierung zwischen Rad- und Fußweg auf Züricher Str. Richtung Fritz-Baer-Straße und auf Kreuzung Züricher Str./Forstenrieder Allee
3	Radverkehr	Züricher Straße/Forstenrieder Allee: Rad- und Fußweg auf Züricher Str. Richtung Fritz-Baer-Straße: statt "Fahrrad erlaubt" ändern in gleichberechtigten Rad-/Fußweg
4	Radverkehr	Deutlichere Regelung des Radverkehrs zwischen Züricher Straße und Ortskern Forstenried
5	Radverkehr	Sperlstraße: Einhaltung der Abbiegeverbote für Autos kontrollieren
6	Radverkehr	Fahrradübergang Meglinger Straße zu Züricher Straße Richtung Süden: Ampelregelung für Radverkehr anbringen
7	Radverkehr	Meglinger Straße: Fahrradweg oder Schutzstreifen notwendig
8	Radverkehr	Meglinger Straße: Anfahrt zum Einkaufszentrum für Radler von Norden verbessern
9	Radverkehr	Radverkehrsbeschilderung zwischen Ortskern Forstenried und Parkstadt Solln verbessern
10	Radverkehr	Legalisierung Radfahren auf Fußwegen (im Schritt-Tempo) an allen Auto-Stau-Stellen (Herterichstr., Liesl-Karstadt-Str.) (2)
11	Radverkehr	Herterichstraße/Liesl-Karstadt-Str. zwischen Nesselwanger Str. und Drygalski-Allee: Verbesserung der Fahrrad-Bedingungen, z.B. in O-W-Richtung ab Tankstelle bis Ampel Forstenrieder Allee (z.B. durch Schutzstreifen)
12	Radverkehr	Hofbrunnstraße: besser kennzeichnen, dass Radler auf der Straße fahren dürfen
13	Radverkehr	S-Bahn-Unterführung an der Ruppert-Mayer-Straße: besser Abstellmöglichkeit für Fahrräder schaffen
14	Radverkehr	Boschetsrieder Straße: Regelgerechter Radweg-Ausbau (2)
15	Radverkehr	Graubündener Straße: Gefahrenstellen durch Lkws und Busse entschärfen
16	Radverkehr	Nachbesserung bei Gehwegabsenkungen am Ende/Anfang von Radwegen bzw. am Übergang zu Straßen
17	Radverkehr	Radweg beidseitig entlang B11 bis Solln
18	Radverkehr	Ausschilderung und sichere Einmündungen/Kreuzungen von Maxhof bis zur Großhesseloher Brücke
19	Radverkehr	Herterichstraße Richtung Solln: Ausschilderung der Hauptroute nach VEP Rad und Absicherung kritischer Stellen
20	Radverkehr	Durchquerung Forstenried: Feinplanung Radwege und Anbindung an bestehende Radrouten notwendig
21	Radverkehr	Fahrrad-(Schnell)-Weg entlang Brudermühlstraße / Maria-Einsiedel-Straße
22	Rad-/Fußg.	Druckampel Forstenrieder Allee: Ampel für Autofahrer schlecht sichtbar, Rotphase wird nicht erkannt, Gefahr für Radler/Fußgänger
23	Rad-/Fußg.	Geplanter Stäbldurchstich: kein Fuß-/Radweg
24	Rad-/Fußg.	Geplanter Stäbldurchstich: zunächst Bedarfserhebung für Fuß-/Radweg
25	Rad-/Fußg.	Geplanter Stäbldurchstich: Realisierung eines Fuß-Radwegs auf der vorgesehen Trasse
Allg.		
1	Radverkehr	Flächendeckende Einführung von Rad-Schnelltrassen
2	Radverkehr	Berücksichtigung von E-Bike-Boom im Radwegkonzept
3	Radverkehr	Handgriffe für Radler an Ampelmasten (zur Beschleunigung der Anfahrt bei "grün")
4	Radverkehr	Ausbau von Schließfächern an P&R-Plätzen

2. S-Bahn/BOB

Für die bestehende S-Bahnlinie durch den Stadtbezirk wird mehrfach ein Haltepunkt „Großhesseloher Brücke“ bzw. „Menterschwaige“ gewünscht. Darüber hinaus sollte die BOB auch an Werktagen in Solln halten. Ergänzend zu den bestehenden S- und U-Bahnlinien plädieren viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer für den Bau einer „Ringlinie“. Zum Teil wird hier die S-Bahn, zum Teil die U-Bahn favorisiert. Als „kleinere“ bzw. kurzfristige Lösung werden Tram- und Bustangenten ins Gespräch gebracht (s. auch 4. Tram bzw. 5. Bus).

Tab. 7 Übersicht über alle Vorschläge zum ÖPNV

Nr.	Thema	Vorschlag
P&R		
1		Erhöhung Park&Ride Kapazitäten "Fürstenried West"
2		Park&Ride Stationen schon vor den Stadtgrenze attraktiv machen (Preis)
3		P&R-Anlagen außerhalb des Stadtgebietes einrichten
4		P&R-Anlage an "Baseler Str."
S-Bahn		
1		S-Bahnstation "Großhesseloher Brücke" realisieren (2)
2		S-Bahnstation "Menterschwaige" realisieren
3		BOB soll auch an Werktagen in Solln halten
4		S-Bahn-Außenring (2)
U-Bahn		
1		Verlängerung U3 Richtung Neuried, Gauting, Planegg, Martinsried (10)
2		Ausbau U-Bahn-Netz (U3/U6)
3		Höhere Kapazitäten/Taktverdichtung U3 (3)
4		U-Bahn-Verbindung Thalkirchen-Mangfallplatz (3)
5		Bessere Verbindung Richtung Giesing/Harlaching/Grünwald/Oberhaching
6		U-Bahn-Außenring (2)
Tram		
1		Tram-Westtangente als Tangentialentlastung (2)
2		Tram-Westtangente bis Campus Süd (2)
3		Tram-Westtangente bis Solln (2)
4		keine Tram-Westtangente (4)
5		wenn Tram-Westtangente, dann mit Tunnel unter Kreuzungen
Bus		
1		Bus 134: Taktverdichtung alle 10 Min. (3)
2		Optimierung der Bustakte (z.B. Herterichstr.)
3		Bus 132 aufteilen: a) Forstenrieder Allee-Harras; b) Harras-Isartor
4		Anbindung an Linien 63 und 151 gewährleisten
5		kurzfristige Bustangenten (vglb. X30)
6		Durchgängige Expressbuslinie Planegg-Solln
Allgemein		
1		Umgehungsstraßen mit Hub für Pkw, innen dann MVV
2		Kostenlose MVV-Seniorentickets (2)

3. U-Bahn

Vehement wird eine Verlängerung der U3 mindestens bis Neuried gefordert. Zum Teil sogar darüber hinaus bis Martinsried (Anschluss U6), Planegg (S-Bahn) oder gar bis Germering (S-Bahn). Außerdem plädieren viele Bürgerinnen und Bürger für eine Taktverdichtung – zumindest während des Berufsverkehrs. Einzelne Wünsche gibt es für eine bessere Verkehrsanbindung Richtung Giesing/Harlaching/Grünwald/Oberhaching, z.B. mittels U-Bahn Thalkirchen-Mangfallplatz (U1).

4. Trambahn-Westtangente

Über den Ausbau des Tramnetzes im Stadtbezirk sind die Teilnehmenden unterschiedlicher Meinung. Während einige sogar den Ausbau der Trambahn bis Campus Süd oder Solln wünschen, tendiert eine Mehrheit an Wortmeldungen vehement zu einer Ablehnung der Pläne. Für den Fall einer Realisierung wird eine Tunnellösung für die Kreuzungsbereiche gefordert.

5. Bus

Die Teilnehmenden sehen vor allem in der Buslinie 134 als Süd-West-Tangente ein großes Entlastungspotenzial. Es wird von vielen eine Verdichtung zu einem 10-Minutentakt gefordert. Grundsätzlich sollten die Takte aller Linien optimiert werden, um die Anbindung an die S-Bahn und U-Bahn-Stationen zu verbessern. Für die Linie 132 gibt es den Wunsch, die Linienführung aufzuteilen in einen Strang Forstenrieder Allee-Harras und Harras-Isartor. Darüber hinaus gibt es Anregungen in Richtung (Express)Bus-Tangenten (vergleichbar mit Linie X-30); konkret wird dieses für eine Strecke Solln-Planegg vorgeschlagen.

6. Sonstiges

Zwei grundsätzliche verkehrspolitische Themen werden ebenfalls angesprochen:

- Wunsch nach kostenlosen MVV-Ticket für Senioren
- Bau von Umgehungsstraßen mit der Einrichtung so genannter „Hubs“ (Knotenpunkte) im Umland zu kombinieren, um den Umstieg auf den ÖPNV zu erleichtern

4.5. Neue Mobilitätskonzepte

Eine Vielzahl von Vorschlägen befasst sich mit Veränderungen im Mobilitätsverhalten und Neuen Mobilitätskonzepten. Die Bandbreite reicht vom Ausbau von Car-Sharing-Konzepten, wohnortnahen Lieferkonzepten, Packstationen, City-Maut bis zu Veränderungen des Stellplatzschlüssels z.B. bei Neubebauung.

Tab. 8 Vorschläge zu neuen Mobilitätskonzepten

Nr.	Thema	Vorschlag
	Neue Mobilitätskonzepte	
1		Autofreies bzw. -autoreduziertes Wohnen fördern
2		Stellplatzschlüssel senken - 0,5 Stellplätze pro Wohnungen oder weniger
3		Öffentliche Kfz-Stellplätze abbauen - dafür Mobilitätsstationen einrichten
4		Wohnortnahe / dezentrale Versorgungs-/Lieferkonzepte - Verkehrsvermeidung!
5		Rad- und Fußgängerverkehr möglich machen durch kurze Strecken
6		Stadt der kurzen Wege verwirklichen - Verkehrsvermeidung; kompakt-urban-grün
7		Packstationen, Bento-Boxen nutzen, um Lieferverkehr zu reduzieren, Lastenräder u. Schnittstelle ÖPNV nutzen
8		City-Maut-Pilot - BA 19 (2)
9		Durchgangsverkehr raus durch Hubs für Pkw im Außenbereich - Innen: MVV
10		Shuttlebusverkehr für größere Arbeitgeber fördern (Allianz etc.); Bsp. Silicon Valley: 15.Min. Takt-Busse
11		Biospritspur auf dem Mittleren Ring bzw. 4-spurige Hauptverkehrsstr. für Kfz mit mehr als 2 Insassen
12		Neue mobile Konzepte z.B. App: Mitfahrgelegenheit suchen und finden
13		Etablierung/Ausweitung der Carsharing-Gebiete im Stadtviertel
14		Mitnahme durch Autofahrer; Ziel: statt 1,3 Personen 2-3 Personen/Auto
15		Geteilt genutzte Autos (Car-Sharing) können 3-8 private Pkw ersetzen; öffentl. Raum zu kostbar für Abstellen privater Güter

5. Schlussdiskussion

Im Anschluss an die Vorstellung der Ergebnisse der Stationen weist der Vorsitzende des Unterausschusses Verkehr, Reinhold Wirthl, daraufhin, dass der Bezirksausschuss im Vorfeld der Verkehrserhebungen gerne seine lokale Kenntnis bei der Wahl der Erhebungsstellen und zum Zeitpunkt der Erhebung (während der Baumaßnahmen auf der Autobahn) hätte einfließen lassen. Er nimmt Stellung zu einzelnen Vorschlägen, wie dem Südring, der für den Stadtbezirk eher ein Mehr an Verkehr bringt, und zu dem Wunsch nach mehr P&R-Plätzen. Der Bezirksausschuss ist auf der Suche nach geeigneten P&R-Plätzen, hat aber selbst keinen Einfluss auf die Auswahl möglicher P&R-Plätze in benachbarten Stadtbezirken.

Der Unterausschuss Verkehr wird die Ergebnisse dieser Bürgerwerkstatt intensiv sichten. Einfache Maßnahmen werden nach Möglichkeit umgesetzt, komplexere verkehrsplanerische Maßnahmen an die zuständigen Behörden weitergegeben. Auf der Homepage des Bezirksausschusses werden alle Informationen zur Werkstatt und zum weiteren Prozess bei der Erstellung des verkehrspolitischen Gesamtkonzeptes eingestellt (www.BA19.de).

Harald Schnell skizziert das weitere Vorgehen. Der ursprüngliche Plan, dem Stadtrat im ersten Quartal 2016 eine Vorlage zu präsentieren, ist nach den Ergebnissen der Bürgerwerkstatt mit ihren vielen Anregungen nicht realisierbar. Es sind viele neue Vorschläge zu prüfen. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird sich ggf. vom Stadtrat Aufträge und Geld für weitere Untersuchungen holen.

Maßnahmen, die sinnvoll erscheinen und sich kurzfristig realisieren lassen, werden vorgezogen und an die zuständigen Behörden zur Weiterbearbeitung gegeben. Die Stadtratsvorlage wird sicher erweitert und die Zielsetzung neu definiert werden müssen.

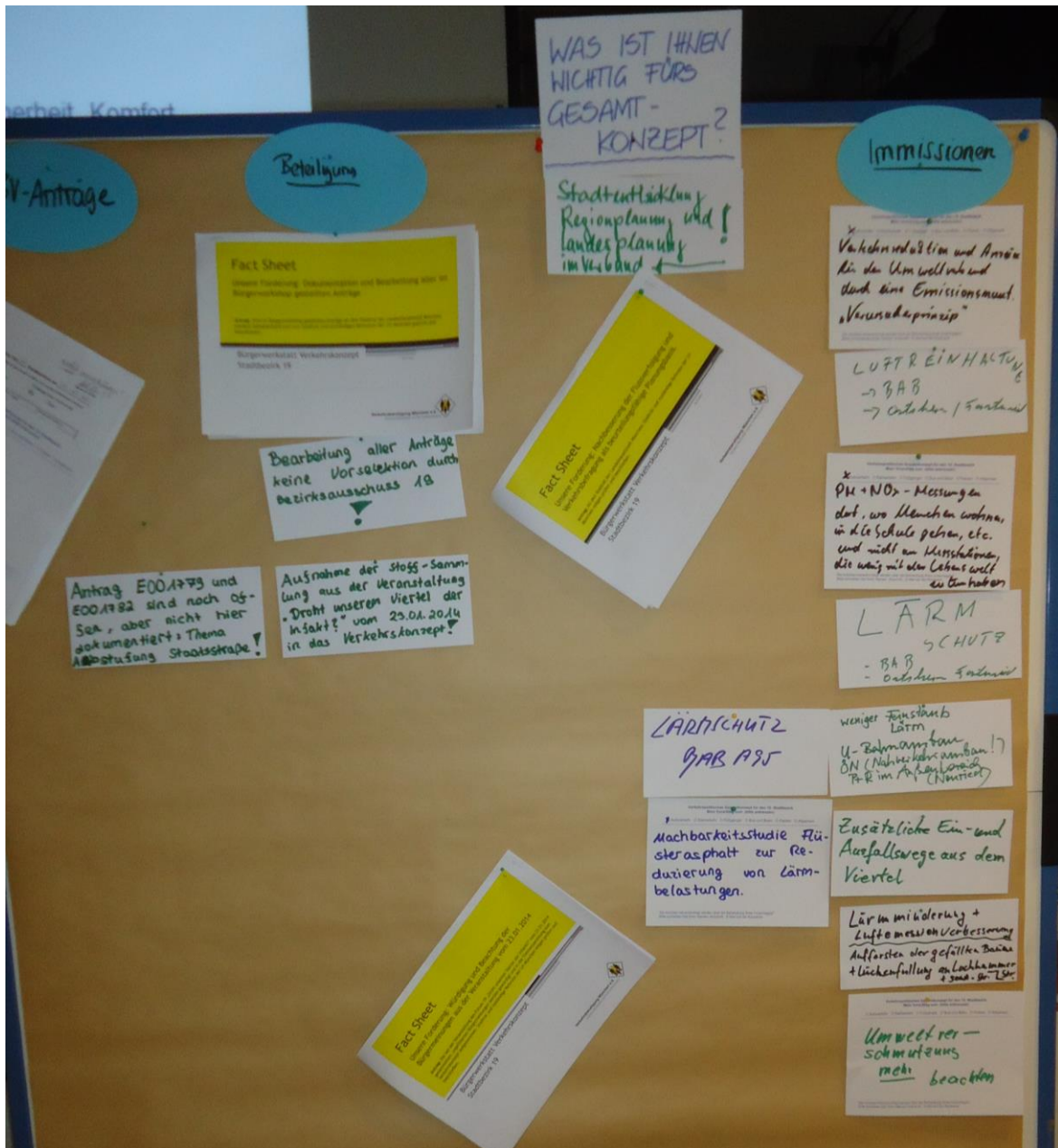
6. Anhang

Impressionen aus der Bürgerwerkstatt



Fotoprotokolle der Stationen

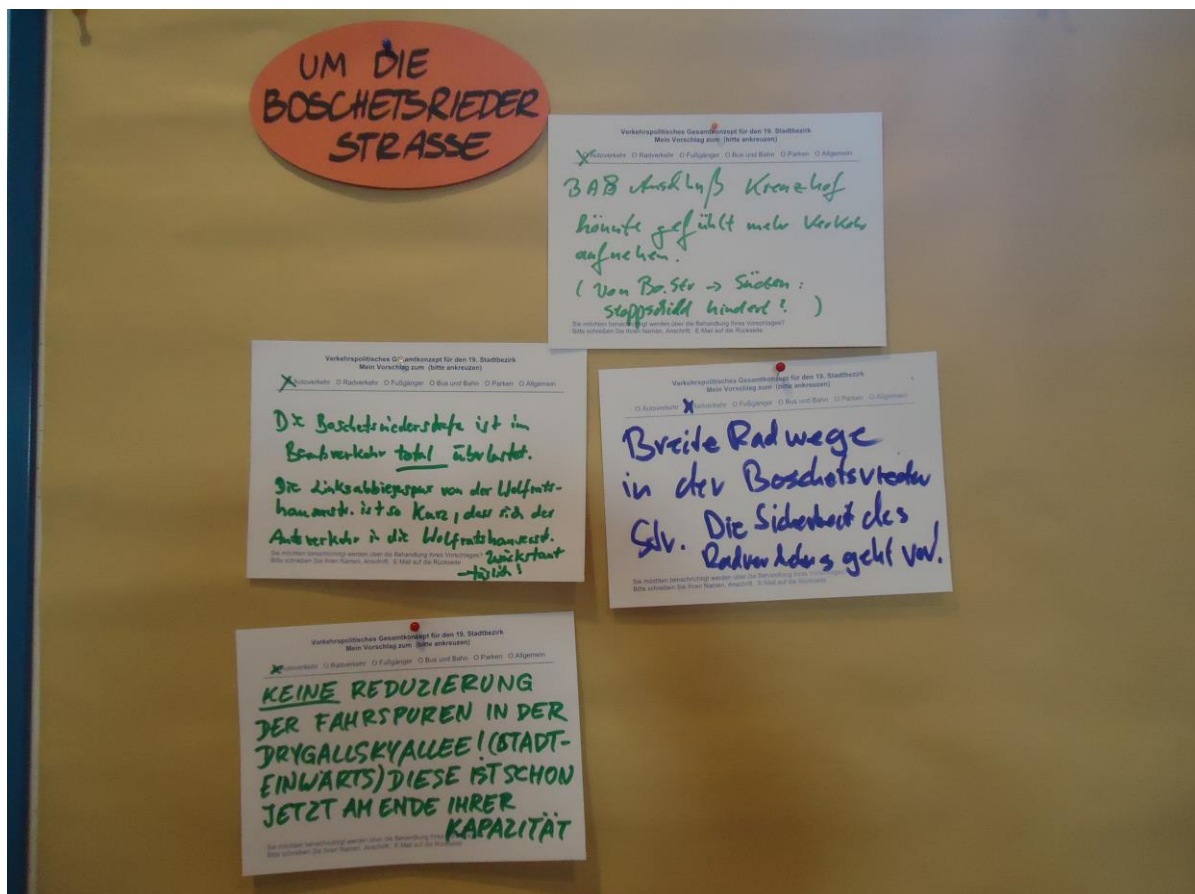
Beteiligung und Gesamtkonzept



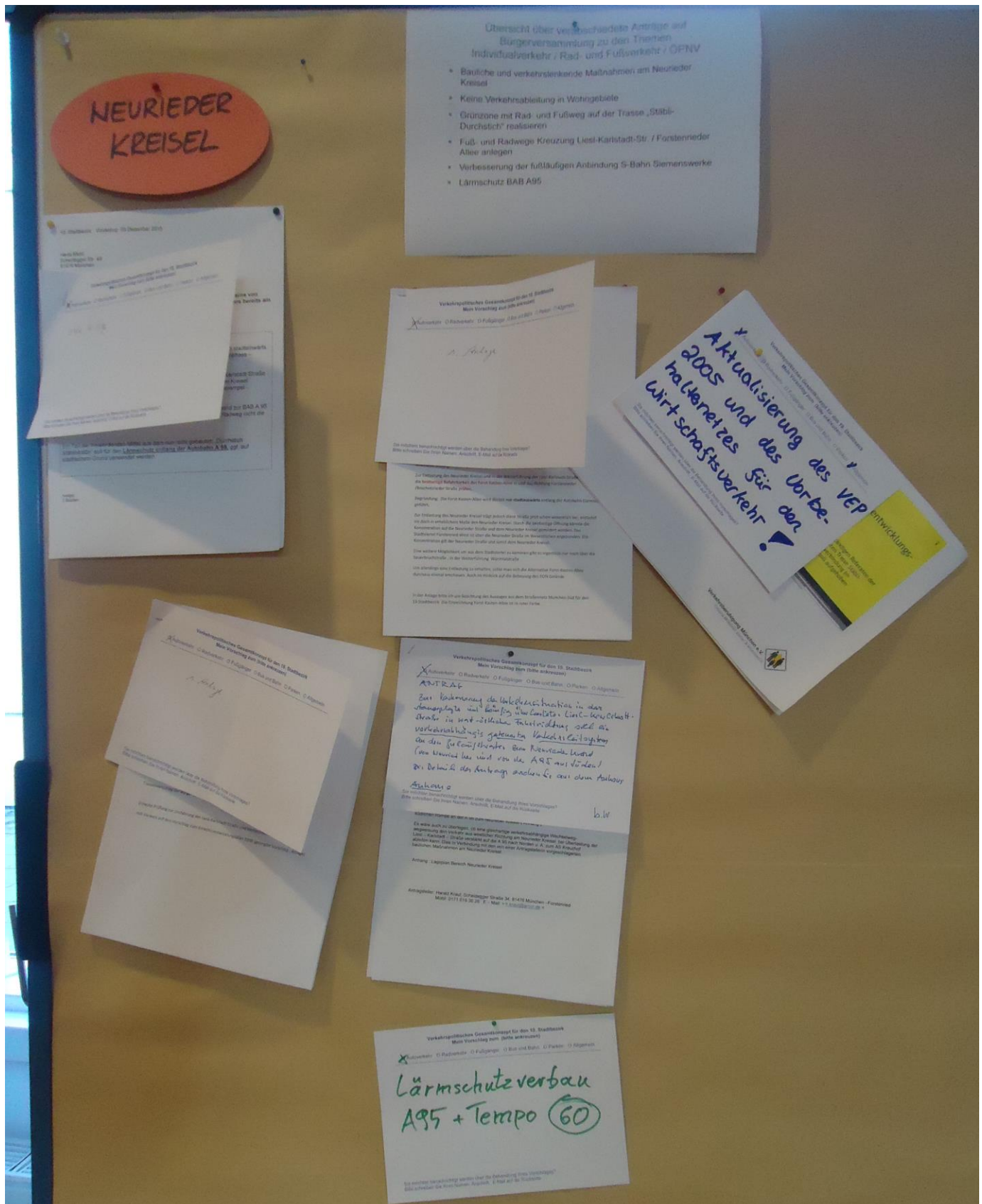
Gesamtkonzept, ÖV



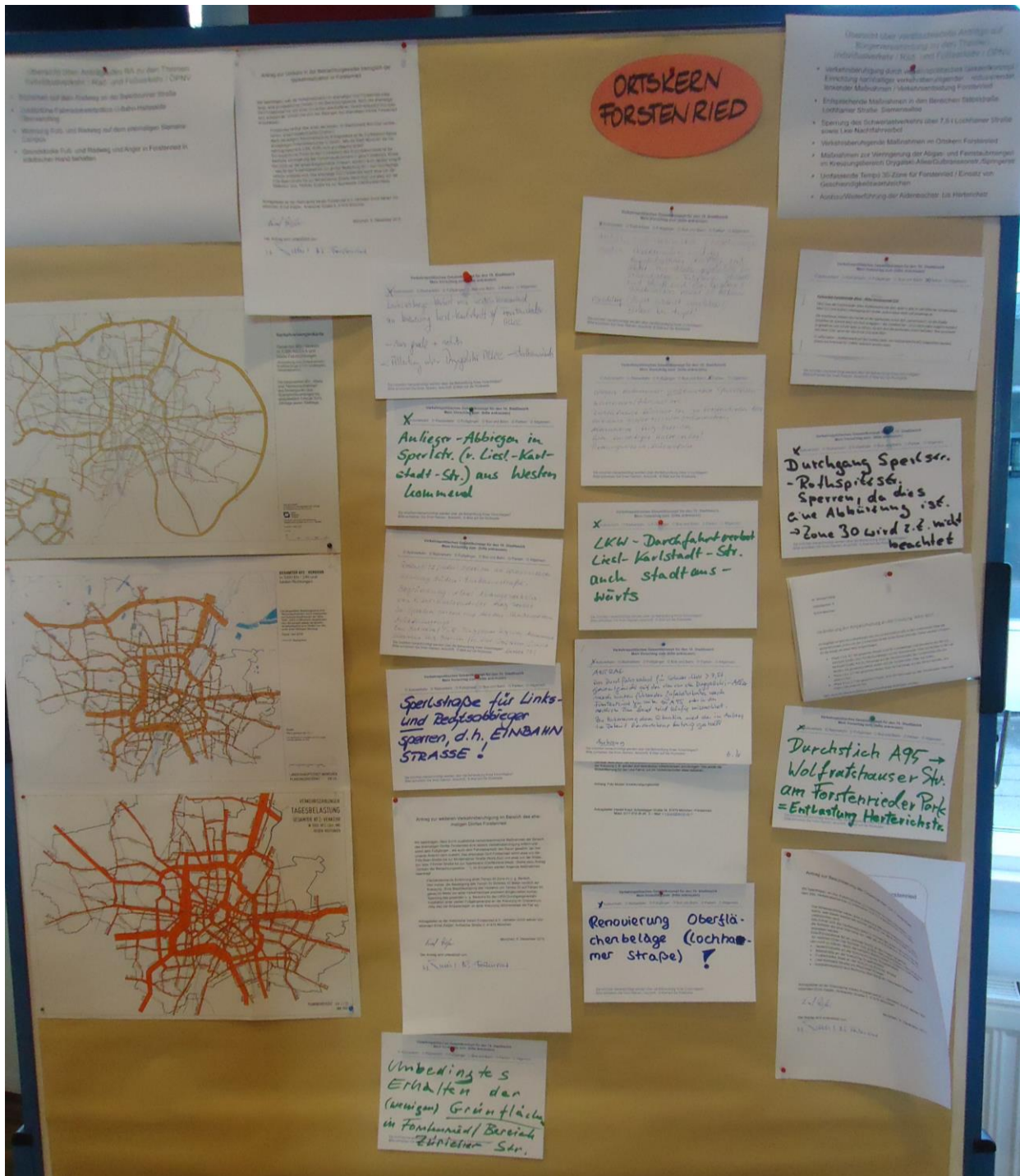
Individualverkehr Boschetsriederstraße



Neurieder Kreisel



Ortskern Forstenried



27

Stadtteil Thalkirchen

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk
Mein Vorschlag zum (bitte ankreuzen)

☐ Autoverkehr ☐ Radverkehr ☒ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein

**Fußgängerweg oder
Drückampel Frauen-
bergstr. gegen Mangstn.**

Sie möchten benachrichtigt werden über die Behandlung Ihres Vorschlags?
Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk
Mein Vorschlag zum (bitte ankreuzen)

☐ Autoverkehr ☐ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein

**Tempo 30 in
Frauenbergerstr.**

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk
Mein Vorschlag zum (bitte ankreuzen)

☐ Autoverkehr ☐ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein

**Für Drückampel
Maria-Einsiedel-Str.
nach Zone 30 vor Frauen-
bergstr. Stadtteil Markt**

Sie möchten benachrichtigt werden über die Behandlung Ihres Vorschlags?
Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk
Mein Vorschlag zum (bitte ankreuzen)

☐ Autoverkehr ☐ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein

**Ablenkung Verkehr
Kreppelberg über Zentral-
landstr. nach Markt Ost
(Wasserberg, etc.)**

Sie möchten benachrichtigt werden über die Behandlung Ihres Vorschlags?
Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

neu

Parken

Gebühren

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk
Mein Vorschlag zum (bitte ankreuzen)

☐ Autoverkehr ☐ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☒ Parken ☐ Allgemein

**Parzgebühren erhöhen.
P+R-Stationen schon vor der
Stadtgrenze attraktiv
machen (Stellplätze/Preis)**

Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags?
Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk
Mein Vorschlag zum (bitte ankreuzen)

☐ Autoverkehr ☐ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☒ Parken ☐ Allgemein

Erhöhung Parzgebühren

Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags?
Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

LKW-Parken

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk
Mein Vorschlag zum (bitte ankreuzen)

☐ Autoverkehr ☐ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein

**Problem:
Verwahrlosung durch
LKW-Longzeitparker**

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk
Mein Vorschlag zum (bitte ankreuzen)

☐ Autoverkehr ☐ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☒ Parken ☐ Allgemein

SIEMENS ALLEE

**ALLG. WOHNGEBIET
→ KEIN
(PARKEN Ü. 7,5 T)**

Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags?
Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk
Mein Vorschlag zum (bitte ankreuzen)

☐ Autoverkehr ☐ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein

**kein LKW-Parken
in Siemensallee**

Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags?
Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

P+Ride

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk
Mein Vorschlag zum (bitte ankreuzen)

☐ Autoverkehr ☐ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein

**Park & Ride
außerhalb des
Stadtgebietes**

Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags?
Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

**P+R Anlagen
im Außenbereich
d. Stadt! - vor
Lärmschutzw. d. U3**

**Einschränken
Parkmöglich-
keiten**

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk
Mein Vorschlag zum (bitte ankreuzen)

☐ Autoverkehr ☐ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein

Freibildung der Parkmöglichkeit vor dem U3-Stationen

Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags?
Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

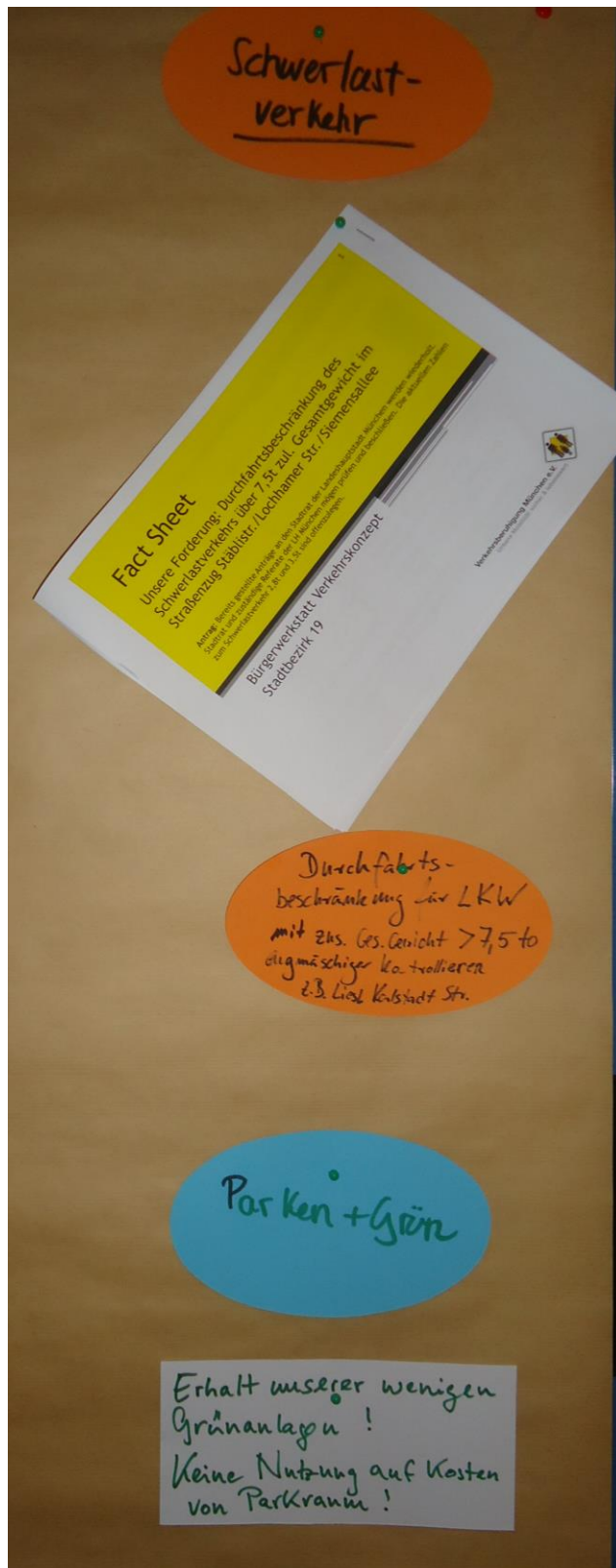
Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtbezirk
Mein Vorschlag zum (bitte ankreuzen)

☐ Autoverkehr ☐ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☒ Parken ☐ Allgemein

**Einzelplatzes Parken auch für
Ferienwagen. Altes, neues
Zurückbau, auch Licht-Schuttsch.**

Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags?
Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

Schwerlastverkehr



[illegible]

Fußgänger- und Radverkehr

Detail-Maßnahmen Rad

Einzelne verschiedene Straßen

Meglinger Str.

Regelgerechter Ausbau Radweg Bodenseenieder Str.

Hofbraunstr.:
Besser Kennzeichnen, daß Radler auf der Str. fahren dürfen

Graben der Str.
Radweg behinderung durch Lkw, Bsp sehr gefährlich für Radfahrer.
Egg, Graben Gerhart.

Fahrradweg Meglinger Str. nötig od. Schutzstreifen

Stäbe-Trasse

Radfahrer/Fußgänger
Antrag zur Schaffung einer Rad- und Fußwegverbindung zwischen der Stäbelstraße und dem „Neuer-Kreisel“

Ausfahrt für Radler von Norden am Zielesstr. am Meglinger Str. (Alt, Hg. Bau)

Verbesserung Ausbau-/Anstattung

Radwege mit Stufen / man-gehten Gehwegabstufungen gebildet mit + meine Einträge!

Radweg B11 bis Solln beidseitig

Großflächige Einfahrt von Fehrerodspuren z.B. Bruckmühlstraße, Maria-Einsiedel-Str., Schmalzrodwege

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtkreis
Mein Vorschlag zum (Bitte ankreuzen):
☐ Autokarte ☒ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein
S-Bahnunterführung an der Ruppertstr. in den unregelmäßigen Zustand zum Abstellen für Fahrräder Ruppertstr. Hagen Str.
Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags? Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtkreis
Mein Vorschlag zum (Bitte ankreuzen):
☐ Autokarte ☒ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein
Fahrradweg Meglingerstr. zu Zielesstr. Richtung Süden auf den Radweg. Dazw. keine Ausparierung für Radfahrer kein
Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags? Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtkreis
Mein Vorschlag zum (Bitte ankreuzen):
☐ Autokarte ☒ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein
Hofbraunstr.:
Besser Kennzeichnen, daß Radler auf der Str. fahren dürfen
Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags? Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtkreis
Mein Vorschlag zum (Bitte ankreuzen):
☐ Autokarte ☒ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein
Graben der Str.
Radweg behinderung durch Lkw, Bsp sehr gefährlich für Radfahrer.
Egg, Graben Gerhart.
Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags? Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtkreis
Mein Vorschlag zum (Bitte ankreuzen):
☐ Autokarte ☒ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein
Fahrradweg Meglinger Str. nötig od. Schutzstreifen
Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags? Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtkreis
Mein Vorschlag zum (Bitte ankreuzen):
☐ Autokarte ☒ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein
Ausfahrt für Radler von Norden am Zielesstr. am Meglinger Str. (Alt, Hg. Bau)
Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags? Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtkreis
Mein Vorschlag zum (Bitte ankreuzen):
☐ Autokarte ☒ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein
Verbesserung Ausbau-/Anstattung
Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags? Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtkreis
Mein Vorschlag zum (Bitte ankreuzen):
☐ Autokarte ☒ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein
Radwege mit Stufen / man-gehten Gehwegabstufungen gebildet mit + meine Einträge!
Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags? Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

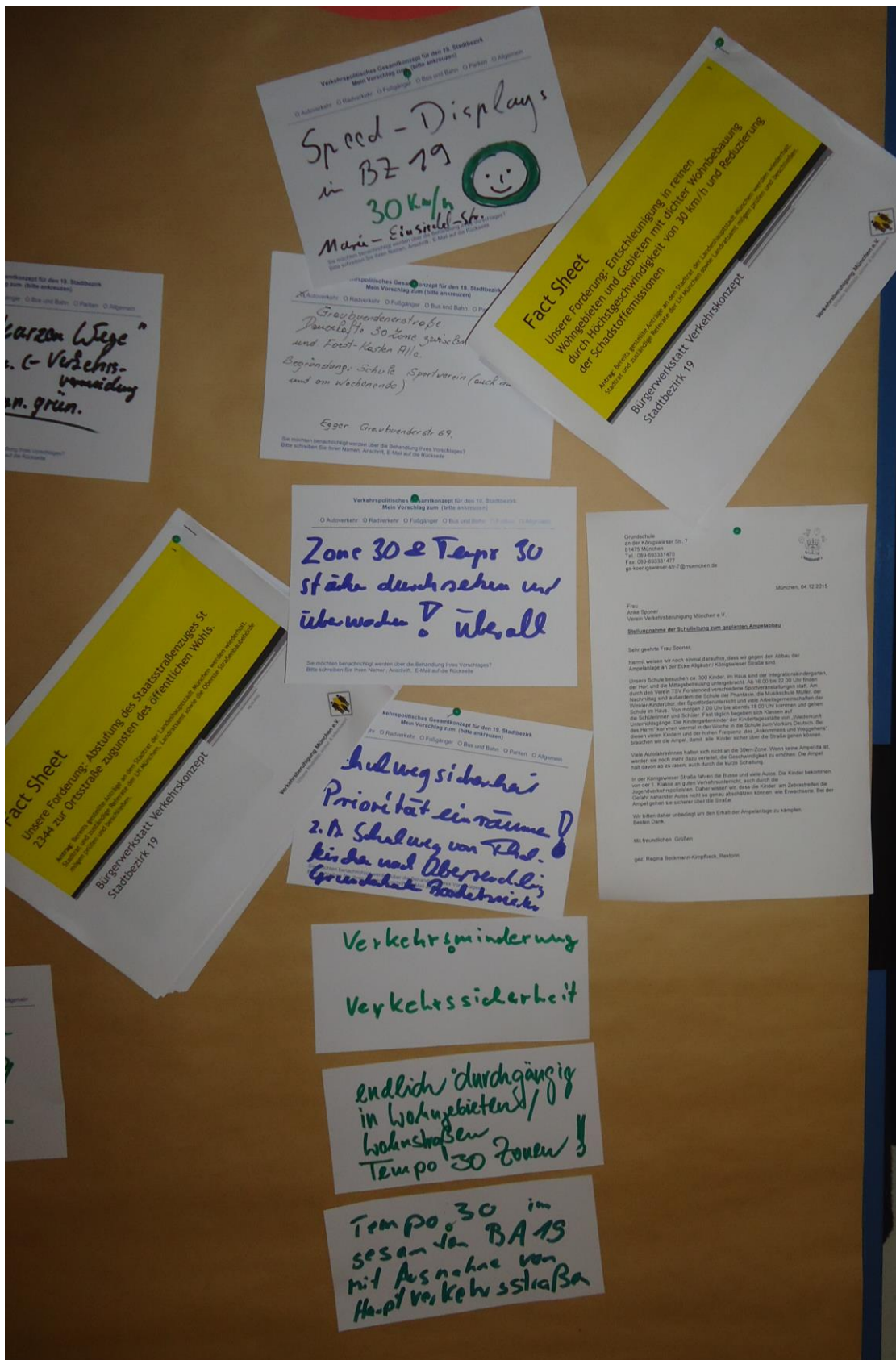
Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtkreis
Mein Vorschlag zum (Bitte ankreuzen):
☐ Autokarte ☒ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein
Radweg B11 bis Solln beidseitig
Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags? Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite

Verkehrspolitisches Gesamtkonzept für den 19. Stadtkreis
Mein Vorschlag zum (Bitte ankreuzen):
☐ Autokarte ☒ Radverkehr ☐ Fußgänger ☐ Bus und Bahn ☐ Parken ☐ Allgemein
Großflächige Einfahrt von Fehrerodspuren z.B. Bruckmühlstraße, Maria-Einsiedel-Str., Schmalzrodwege
Die nächsten Verantwortlichen werden über die Behandlung Ihres Vorschlags? Bitte schreiben Sie Ihren Namen, Anschrift, E-Mail auf die Rückseite





Sicherheit



Neue Mobilitätskonzepte

